

Vor 10 Jahren im Feuer der Takaforts.

(Ein Erinnerungswort zum 17. Juni.)

Am 17. Juni feiert zum 10. Male der Tag wieder, an dem unter der heldenmütigen Teilnahme S. M. S. 'Jitiss' die chinesischen Takaforts niedergebrannt und damit der Weg frei gemacht wurde, der im Innern Chinas bedrängten Expedition Segemur Hilfe zu bringen. Eine Siffelung war aber nicht möglich, so lange die Takaforts sich nicht ergeben hatten. Das flache Fahrwasser des Beihio machte jede Einmischung in die Ereignisse durch die Kriegsschiffe unmöglich; die Verbündeten hätten ohne die Einnahme Takus ruhig dem Untergang der Europäer in China zusehen müssen. Für die Unternehmungen vor Taku bildete S. M. Kanonenboot 'Jitiss', unter Führung des Korvettenkapitäns, festigen Kontradmarschals Lans, den französischen Mittelstamm. Es lag bei Taku oberhalb des Forts und kontrollierte gleichzeitig die Eisenbahnstrecke durch gelandete Mannschaften unter Kapitänleutnant Kühne. Andere Kanonenboote: der Engländer 'Algerine' unter dem Kommando des Kapitäns Johnson Semart, der Franzose 'Korjeck' und 'Giffat' (der während des Gefechts beinahe in den Grund gesunken worden ist) ankernd in der Nähe. Auf der Reede lagen unter dem Befehl des Vizeadmirals Bendemann, des Chefs des deutschen ostasiatischen Geschwaders, die Schiffe 'Kaiserin Augusta', 'Gefion', 'Hertha', 'Santia' und 'Jenta' sowie die Schiffe der Verbündeten, von denen Landungstruppen an den Güterbahnhof von Taku unter dem Kommando des Kapitäns J. E. Roth von der 'Hanfa' gelandt waren. Diese Landungstruppen umfaßten 2 Unteroffiziere und 28 Mann vom Flaggschiff 'Hertha' unter Oberst. J. E. Hauers, 4 Unteroffiziere und 20 Mann von 'Santia' unter Oberst. J. S. Klügel, 3 Unteroffiziere, 9 Unteroffiziere und 35 Mann vom 'Gefion' unter Oberst. J. E. Wehler, 300 Deserteure von 'Jenta', 150 Russen, 150 Japaner, 300 Engländer und 20 Italiener. S. M. S. 'Jitiss' trugen immer neue Scharen von Mannschaften unter dem Kommando des Kapitäns Lans, die immer verdrängtere Kampfbereitungen auf den Forts. Die chinesischen Forts wurden augenscheinlich in Vorausicht der Dinge, die kommen sollten, von der Bevölkerung rechtseifrig verlassen. Unter diesen Umständen drangen Vizeadmiral Bendemann und Korv.-Kapt. Lans darauf, sobald wie möglich, die die Forts den Angreifern unüberwindlich geworden seien, eine Entsetzung herbeizuführen. Es wurde deswegen auf Befehl eines Kriegsrats der Verbündeten an Bord des 'Koffia' den Chinesen das Ultimatum gestellt, bis zum 17. Juni morgens 2 Uhr die Forts zu übergeben. Die Antwort sah man voraus, man machte deshalb überall klar zum Gefecht. Der Schlachtplan des Flugs und Uferkampfes war penibel vorbereitet. Dennoch war man überrascht, als bereits um 12 Uhr 50 Minuten nachts die

chinesischen Forts das Feuer eröffneten

und somit der ganzen Welt den Krieg erklärten. Alle Kanonenboote nahmen sofort den Kampf auf. Nur der amerikanische Dampfer 'Morococa' (Kapitän White), der Flüchtlinge an Bord hatte, blieb passiv. (Die amerikanische Regierung hat später das Verhalten des Kommandanten nicht gebilligt.) Die englische Fregatte 'Rame' und 'Wittling' nahmen gleich zu Beginn des Gefechts die bei der Takumart ankernden vier feindlichen Torpedoboote. Das war der erste Erfolg. Erst um 1 Uhr 25 Minuten konnte der 'Jitiss' losbrechen; bis dahin war er durch die feindlichen Geschosse offen preisgegeben, da er nicht einmal erwidern konnte. Ein Glück war dabei, daß die chinesischen Geschosse während der Flucht gerichtet worden waren. Jetzt herrschte Ebbe, und so blieben die Treffer vorläufig aus. Die Ebbe machte dafür das Manövrieren des Kanonenbootes um so schwieriger. Als das Boot freilam, griff

'Jitiss' mit wärem Bönenmut in den Kampf ein; der Feind schien ihn deswegen als den Mittelpunkt zu betrachten. Es gelang endlich, nach langem Kampfe am linken Ufer das Nordwerk fort, das nur schwach besetzt war, sowie am linken Ufer die sich hartnäckig verteidigenden Südforts zu bemächtigen. Endgültig und mutig vollendet wurde die Arbeit durch die Landungstruppen. Morgens um 17. Juni um 7 1/2 Uhr war der Sieg errungen. Alle Beteiligten erkannten Korv.-Kapt. Lans und der Mannschaft des 'Jitiss' die Palme des Tages zu. In den Toppen des deutschen Flaggschiffs flatterte das Signal:

'Jitiss' nachzusehen, sei unser Stolz, ihm gleich zu werden, unser Ziel!

Der Weg nach Tientsin und Peking war nun frei und somit die Rettung der Europäer möglich. Der Kampf hatte schwere Opfer auf Seiten der Deutschen gefordert. Der heldenmütige Kommandant, des von 21 Granaten getroffenen 'Jitiss', der gegen 10 000 Schiffe abgegeben und seinen Munitionsvorrat nahezu erschöpft hatte, Korv.-Kapt. Lans, war schwer verwundet worden und mußte ein halbes Jahr im deutschen Hospital in Yokohama zubringen, bevor er in die Heimat gebracht werden konnte. Der Kaiser ehrte den 'Selben von Taku' mit dem hohen Orden pour le merite. Sieben Mann der Besatzung erlitten den Heldentod fürs Vaterland, während vier schwer verwundet wurden. Von der Besatzung sind gefallen: Oberst. J. E. Hellmann, Wäschmachersmaat Willein, Obermatrosen Gellhoff, Bothe und Waack (Joh.), Matrose Rehnhoff und Obersteiger Holm.

Einzelheiten aus dem Gefecht.

Von der heldenmütigen Arbeit, die in jener Nacht die blauen Jungen des 'Jitiss' unter der Leitung ihrer Offiziere vollbrachten, mögen die nachfolgenden anschaulichen Augenblicksbilder zeugen, die wir nach den Aufzeichnungen des Kriegesberichterstatters J. Herzing s. d. B. d. an Bord des 'Jitiss' an den Takuforts teilnahm. (Serrings gefasste, interessante Erinnerungen finden sich in seinem Buche 'Takufort', die deutsche Reichsmarine in Kampf und Sieg' (Verlag von Herrn. Meißner-Berlin), gesammelt, einem Buche, in dem gleichzeitig die chinesischen Verbände, soweit man sie vor zehn Jahren übersehen konnte, geschildert werden.)

Es war 1 Uhr nachts. Während aller in fieberhafter Tätigkeit zum sofortigen Einbruch in das Gefecht klar gemacht wurde, lag das Schiff fest im Meer. Es herrschte Ebbe, und das erschwerte wesentlich die Arbeit der wackeren Jungen, die von der Kommandobrücke aus zur Aufbietung aller Kräfte angefeuert wurden.

Dabei wurde der 'Jitiss' wie von Furien umtobt; immer vielfältiger in der Tonart wurde das Geschrei und Geziöse der heraufstürmenden Geschosse; es feigerte sich nach und nach zu einem wahren Höllenkonzert, in das der Kanonen Donner wie mächtige Paukenschläge einfielen.

Die Antwort auf das Ultimatum der Verbündeten, die der Oberbefehlshaber der Takuforts vor 2 Uhr morgens zu geben versprochen, hatte er uns durch seine Anwesenheit übermittelte. Es war ein geradezu genialer Streich der Chinesen, die Verbündeten lo unerwartet und unter für uns so sehr ungünstigen Umständen anzugreifen.

In dieser schweren Stunde legte die Mannschaft des 'Jitiss' eine Glanzprobe für die beherrschende Macht der Disziplin ab. Gar mancher junge Mensch wurde blässer, als er sich faute: 'Sich stehe ich; schiefst auf mich, ich kann mich nicht wehren!' Aber von der Kommandobrücke ging's wie ein elektrischer Strom aus, der jeden lenkte und mit unwiderstehlicher Gewalt zur Pflichterfüllung anspieß: 'Du mußt!'

Ich war der erste Verwundete auf dem 'Jitiss', erhielt jedoch sehr bald Leibschmerzen, denn droben an Deck donnerte und krachte es jetzt änger als zuvor. Das Südfort hatte das Feuer auf uns eröffnet. Das war der vierte Treffer', erklärte Flugzeugleiter F. I. J. die Gefährlichkeit, die eben noch das ganze Schiff durchschiffte. Er war von Korv.-Kapitän Lans geschickt worden, um sich nach dem Befinden der Verwundeten zu erkundigen. Hinter ihm trugen sie schon die Opfer des vierten Treffers', den Obermatrosen Hermann und einen zweiten, die Treppe hinab. Die Betten neben mir füllten sich schnell. Nach kurzer Zeit wurde der Matrose Sontowski und Wäschmachersmaat Leberger ins Hospital gebracht. Doktor und Krankenwärter hatten jetzt alle Hände voll zu tun.

Die Maschine des 'Jitiss' setzte sich in Bewegung, und langsam dampfen wir den Beihio hinab hinter der 'Algerine' her, um jetzt die zweite Stellung zur Bekämpfung der Südforts vorzunehmen.

Auf dem Nordwerkfort liegen in diesem Augenblicke die englische, russische und japanische Flagge empor. Da erfaßte die Leute auf den Kanonenbooten wilde Begeisterung, ihre Furras überdienten den Donner der Kanonen. Fort und Fort mehrdoherten sich die Jubelrufe und wuchsen zu einem wahrhaften Orlan an, als endlich auch die deutschen Farben geschliffen wurden.

Da setzte ein gut gezielter Schuß 2 Maschinenkanonen des 'Jitiss' aus einmal außer Gefecht; eine hitzige mit kaumem Gewächse in das Land, das die Granate zurückgelassen hatte, nachdem sie dem Geschützführer S. O. K. beide Beine am Oberschambe gezerren hatte. Beide Lehte noch und war bei Besinnung, als man ihm von der Brücke hinaudr. Einer seiner Beine — doch das merkte der arme Kerl nicht. — war schon unten, es war einem auf Deck beschäftigten Matrosen an den Kopf geschlagen.

Man wollte Botse auf eine der wenigen leeren Hängematten niedergehen — aber er war schon tot. In die für ihn bestimmte Hängematte legte man den Obermatrosen Rung.

— sondern erhebe uns von dem Mesell! betete ein frommer Künzling rechts von mir, dem ein Sprengstück den Rücken aufgerissen hatte. Links von mir war kurz vorher der schwer verwundete japanische Korvettenkapitän Sato von dem Landungstruppen, den man an Bord gebracht hatte, gestorben.

Und weiter fauste der Tod durch die Lüfte. Das war ein Krachen, ein Gepolter auf Deck!

'Stabsarzt, Herr Stabsarzt!' schrien drei oder vier Stimmen ins Zwischendeck hinab, 'Oberleutnant Hellmann ist verwundet!' — 'Der tot', sagte noch jemand hinzu.

Eine Granate hatte das auf der Brücke befindliche Kartenshaus durchbohrt, einen Teil der dort in Bereitschaft liegenden Munition entzündet und den Matrosen Schoppengard hinfällig verwundet. Abwärts stehend tödete es dann den mittschiffs auf der unteren Brücke liegenden Oberleutnant J. E. Hellmann und den Hornisten Lehnhoff. Von Hellmann noch lebend gefanden hatte, lagen einige blutige Gliedmaßen herum, ihn hatte das Geschloß in Stücke gerissen. Nur träufelte von der Brücke auf Deck herab und Fleischstücke und Kleiderreste flohen nach allen Richtungen.

Zu gleicher Zeit drang aus dem Kartenshaufe weißer Pulverdampf, es kniffrte und knallte und spritzte Effensplitter rings umher. 'Feuer! Die Munition im Kartenshaufe brennt!' Der Ruf 'Feuer!' pflanzte sich fort von der Brücke aufs Deck und von da durchs ganze Schiff bis her unter ins Hospital.

Unter dem draufenden Befehlsgehre der Kameraden auf den anderen Kriegsschiffen feigerte der 'Jitiss', dessen Munition schon zu Ende ging, jetzt sein Feuer mit geradezu fieberhafter Tätigkeit, obgleich schon jetzt sechs 8- und drei 7-Zentimeter-Geschosse gefehlsunfähig waren. Die letzte intakte Maschinenkanone auf der Brücke bediente unerbrossen Obermatrose P. A. B.

Diese letzten Minuten waren uns Verwundeten eine Höllenqual.

Den Chinesen aber auch! Ihre Kanonen schwiegen eine nach der anderen, während zugleich Kapitän Roth mit dem Landungstruppen vom Nordfort in Booten übersekte, um das Südfort zu nehmen. Die Chinesen sah man über die Wälle in wilder Flucht landeinwärts eilen, von dem immer erwidenden Schnellfeuer des 'Jitiss' begleitet. Bald aber — die Chinesen ließen sehr schnell — konnten selbst die 8-Zentimeter-Geschosse des 'Jitiss' die Flieden nicht mehr erreichen — und jetzt sanken die Arme, die die ganze Nacht unermüdet gewiesen, ermattet nieder.

Jetzt, um 7 1/2 Uhr morgens, am Sonntag, hatte man endlich Zeit, sich mal umzusehen, was eigentlich passiert war. War das die hübschere 'Jitiss'? Überall wüßte Zerstörung, Feuerpuren, Blut, Leiden, Leidensle.

Das Gesicht von Ruberdscham geschwärzt, über der heiß wogenden Brust das Hemd zerissen, reichte Regensroh, doch stamm, der Kamerad die Hand dem Kameraden.

Kongresse und Verbandstage.

Rechtsschutzverband für Frauen.

Elfenach, 15. Juni.

Dieser Tage fand in Elfenach die 3. Generalversammlung des deutschen und österreichischen Rechtsschutzverbandes für Frauen statt. 70 Rechtsschutzstellen waren vertreten.

Am ersten Tage wurde der Jahres- und Jahresbericht verlesen. Die Gesamtarbeit der von den Verbandsvereinen erledigten Rechtsschutzfälle beträgt 25 312 gegen 23 107 im vorigen Berichtsjahre. Es berichteten über die Einführung des Arbeitswages Frau Antonie Simon-Mannheim, über 'Kugenschildergeschichte in Baden' Frau Fanny Böhringer-Mannheim und über die 'Verbreitung von Rechtseinstößen' Frau Julie Sattinger-Dresden.

In die Kommission zur Vorbereitung von Rechtseinstößen wurden gewählt: Frau Elisabeth Krutzenberg als Vorsitzende, Fräulein Full-Berlin, Frau Fanny Böhringer-Mannheim und Herr Erster Bürgermeister a. D. Redwig-Gotha. Ein Antrag, der Verbandsverband möge ein Flagblatt herausgeben, um die Aktivitäten der Rechtsschutzstellen zu verzeichnen, wurde durch einstimmigen Entschluß der Versammlung und Urkunden über Arbeit, besonders aber vor dem Bestellen von Waren und Bestellungen, die von Geschäftsvorfällen oder Auslieferungen an Privatpersonen betreffen, wurde einstimmig beschlossen.

In der öffentlichen Nachmittags Sitzung sprach Herr Erster Bürgermeister a. D. Redwig-Gotha über 'Schriftliche Befragung und Frauenrechtsschutzstellen'. Das Komitee hatte Fräulein Martha Kertschmar-Jittau übernommen. Nach langen

Regel eine ganz überraschende Verbesserung der Stillschließung, so daß oft selbst solche Mütter ihre Kinder mäßig ernähren konnten, denen es in früheren Fällen nicht möglich war.

Es ist deshalb erklärlich, wenn die Somatof, außer mit Rücksicht auf ihre allgemein freikörperliche, appetitregenden Eigenschaften, auch aus diesen besonderen Gründen als das ideale Ernährungsmittel für Frauen bezeichnet wird. Man verlange die Somatof in der einzigen Apotheken oder Drogerien und achte genau auf Name und Originalpackung. Die neue flüssige Form in den beiden Geschmacksarten 'Reis' und 'Milch' ist durch ihre bequeme Gebrauchsart besonders beliebt. Preis der Originalflasche 2.50 Mk.

Interessenten erhalten gegen Einblendung des nachstehenden Zettels die Somatofprobiereflasche kostenfrei vom Pharmazeutischen Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co., Leverkusen 6. Köln a. Rhein.

Senden Sie mir Ihre Probierflasche 161 W kostenfrei zu. Name: Beruf oder Stand: Ort: Nähere Adresse:

Natürliche Kinderernährung — die vornehmste Mutterpflicht!

Dank der aufblühenden Tätigkeit seitens der Ärzte und bekannter Volksgenossen werden immer weitere Kreise damit vertraut, daß die gemeinsame, künstliche Ernährung der Kinder mit manchen Gefahren verbunden ist, und zwar sowohl für einzelne Personen, als auch für das Volksganze. Die Beweise hierfür wurden von namhaften Gelehrten (z. B. Prof. Dr. v. Bunge) nach sehr eingehenden Untersuchungen erbracht.

Es gibt eben selten wirklich gleichwertigen Ersatz für die Muttermilch. Auch die Kuhmilch, die ihrer Bestimmung nach nur für die Ernährung des Kalbes naturgemäß ist, hat eine ganz andere Zusammensetzung. Sie ist wohl das beste vorhandene Surrogat für die natürliche Kinderernährung, aber eben nur ein Surrogat.

Es ist z. B. von wissenschaftlicher Seite festgestellt, daß die Körperzellen der Kinder gewisse Stoffe produzieren, die wohl das Gewebe der Frauenmilch leicht zerlegen und verwerten, nicht aber das der Kuhmilch. Diese gerinnt vielmehr in ganz anderer Weise, wird schlechter aufgenommen und verursacht oft schädliche Reaktionen des Verdauungsapparats. Ein weiterer, sehr wichtiger Vorgang der natürlichen Nahrung besteht in ihrem Gehalt an wertvollen Schutzstoffen. Diese haben sich im Mutte der Mutter als natürliche Gegenwirkung gegen Erkrankungen gebildet und kommen nun durch die Milch dem Säugling zugute. In der Kuhmilch fehlen selbstverständlich diese für die Gesundheit wichtigen Stoffe.

Diese Tatsachen machen es verständlich, daß die Stillfütterung für die Kleinsten eine ungeliebte künstliche Ersatzlösung gegenüber den gestillten nachweisen. Ebenso, daß selbst noch glücklicherweise Kinderkrankheiten die Widerstandsfähigkeit der mit Kuhmilch aufgezogenen Personen in den späteren Lebensjahren im allgemeinen hinter den natürlich ernährten sehr zurück bleibt.

Das bedeutet eine schwere Verantwortung für die Mütter, die nur aus Bequemlichkeit nicht stillen. Aber auch eine Warnung für die große Anzahl Frauen, die wohl den guten Willen zur Erfüllung dieser höchsten Mutterpflicht besitzen, jedoch infolge allgemeiner Schwäche, Blutmangels, Magerkeit, usw. bisher den mit dem Stillen des Kindes verbundenen Stoffwechsel vermisslich oder wirklich nicht ertragen konnten. Eine Warnung, rechtzeitig etwas zu tun und wegen eines geeigneten Mittels eventuell den Arzt zu fragen.

Derselbe wird nur dann, wenn es sich um ernste Leiden handelt, das Stillen des Kindes nicht gestatten. In den meisten anderen Fällen jedoch, wo nur ungeliebte, Stillschließung wegen allgemeiner Schwäche in Betracht kommt, läßt sich durch Hebung des Kräftezustandes der Mutter oft das gewünschte Ziel erreichen. Erfahrene Frauenärzte raten nun gern zum Gebrauch der Somatof, die mehr als alle ähnlichen, dem gleichen Zweck dienenden Mittel leistet. Die Somatof wirkt nicht allein wie diese Präparate indirekt durch Verbesserung der gesamten Ernährung, sondern die in ihr enthaltenen Albumosen üben einen direkten spezifischen Einfluß auf die Erhöhung der Stillschließung.

Deshalb empfehlen eine ganze Reihe ärztlicher Autoritäten, die diese Tatsachen durch zahlreiche Untersuchungen festgestellt und in der Fachpresse veröffentlicht haben, die Somatof schon einige Wochen vor der Geburt zu nehmen. Sie erzielen damit in der







lachten bei dem zweiten Gewitter drei Männer Schuß. Der Blitz schlug in diese Nähe und traf die drei Männer; zwei von ihnen wurden getötet, der dritte war sofort tot.

**16. Juni. (Stellenwechsel.)** Am 1. Juli tritt Herr Superintendent und Oberlehrer Bahn in den wohlverdienten Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist Herr Superintendent A. D. Harnisch-Estelken von der Kreisoberbehörde auszuwählen. Zur Erhaltung des Schullebens findet am 28. Juni im Sommerferien Saale zu Föhrig ein Abschiedsessen statt; wozu die Gemeinde- und Synodalmitglieder der Gemeinden der Eparhie Bethesda eingeladen sind. Sup. Bahn scheidet nach Vantenburg ab.

**Schleudis, 16. Juni. (Ueberflutungsgefahr.)** Infolge der starken Niedrigflut der letzten Tage ist die Elster rapid gestiegen und über ihre Ufer getreten. Da das Regenwetter anhält, ist eine Ueberflutungsgefahr zu befürchten. Die Weichenbestätter sind bereits mit der schnellsten Bergung des gerenteten Heues beschäftigt.

**Meiten, 16. Juni. (Regenmenge.)** Während im Monat Mai insgesamt nur 25,5 Millimeter Niederschlag beobachtet wurde, sind in der ersten Hälfte des Juni bereits 95 Millimeter gefallen. Das Unwetter am Sonntag brachte innerhalb einer halben Stunde allein 25,5 Millimeter. Gestern früh wurden 22,5 Millimeter Regenfall gemessen.

**Salzfabrik, 16. Juni. (Neue Straßenbahnlinie.)** Um die hiesige Straßenbahn, deren Hausbahnplan mit einem Zeitigt von 27.400 Mk. abschließend, rentabel zu gestalten, beschließt die Stadt, die Straßenbahn nach Salzleben weiterzuführen, wobei sich diese Gemeinde für eine gewisse Mindestjahressumme verbürgen muß. Die Linie wird an der Goldbachbrücke von der Klausberglinie abgewiegen, die Quindlburger Chaussee berühren und dann direkt nach Salzleben führen.

**Waltenstedt, 16. Juni. (Einfalliger Todestummer.)** Der schon mehrere Jahre in der hiesigen Gegend gebirgschäftig hatte, ist gestern der Polizei in die Hände gefallen. Er schrieb an hiesige Polizeibehörde Bescheid, und erschien dann persönlich, um die erbetenen milden Gaben in Empfang zu nehmen, und zwar hat er ziemlich guten Erfolg damit gehabt. In der Polizeistube traf ihn der Magistratsbote Wenzel, der ihn holt, doch gelang es dem Schwärmer, der plötzlich wie durch ein Wunder die Sprache wieder gewonnen hatte, sich durch die Fingerringe seiner Feindin zu entziehen. Erst nach einer mühseligen Verfolgung konnte der Feldhühnermann die Fingerringe auf Bahnhof Friede dingelt machen. Es handelt sich um einen gewissen Josef Kroschka, der auf den Namen eines Altkatholen Köhler reist. Er wurde dem Amtsgericht zur Aburteilung übergeben.

**Veopoldshall, 16. Juni. (Selbstmord.)** Heute morgen wurde in seiner Wohnung der Dachpappenfabrikant Jakob vergiftet aufgefunden. Er war 47 Jahre alt und unverheiratet.

**Esfurt, 16. Juni. (Der Ueberfluß des städtischen Elektrizitätswerkes.)** Nach der kaufmännischen Buchführung beträgt der Ueberfluß beim städtischen Elektrizitätswerk aus dem Rechnungsjahr 1909: 214.794,83 Mark. Das Elektrizitätswerk macht den Vorschlag, von diesem Betrage 150.000 Mark an die Kämmereiverwaltung abzuführen, den Restbetrag von 64.794,83 Mark in folgender Weise zu außerordentlichen Abfertigungen zu benutzen: Hausausstattungsfonto 24.200 Mk., Zähler- und Uhrenfonto 24.263,41 Mk., Werkstofffonto 4216,10 Mk., Gerätefonto 3031,45 Mk., Prüfr- und Verleumdungsfondsfonto 3884,07 Mk., Mobilienfonto 2451,96 Mk., Utensilienfonto 1933,77 Mk., Bibliotheksfonto 814,04 Mk.; zusammen 64.794,83 Mk. Elektrizitätskommission und Magistrat haben dem Vorschlage zugestimmt. Die Stadtordeordnetenversammlung wird ebenfalls um Zustimmung ersucht.

**Gotha, 14. Juni. (Verderben.)** Auch in diesem Jahre werden die Verderben des Mittelzeitalters Kennzeichen auf dem Bergort bei Gotha wieder drei Tage in Anspruch nehmen. Es dauern von Sonntag, den 31. Juli, bis Dienstag, den 2. August.

**Elfenau, 15. Juni. (Die Oberbürgermeisterstelle.)** Der Redaktionsartikel zu der hiesigen Oberbürgermeisterstelle ist mit dem heutigen Tage abgelaufen. Die Stelle wurde bekanntlich zweimal ausgeschrieben. Es sind insgesamt 48 Bewerbungen eingegangen. Darunter sollen sich eine größere Anzahl solcher Herren befinden, die bereits anderwärts den Posten eines ersten Bürgermeisters bekleidet haben.

## Vermischtes.

### Vernichtende Wetterkatastrophen.

Die Nachrichten von furchtbaren Wetterkatastrophen häufen sich. Die Wasserfluten fordern ungenügend viel Opfer, weil sie fließt mit unerwarteter Gewalt hereinbrechen. Im Welt hat man jetzt hellenweise mit den Aufräumungsarbeiten beginnen können. So meldet man uns:

**Köln, 17. Juni.** Vorgehen und Gekoren wurden weitere Opfer der Uralakatastrophe geborgen. Einige Leichen wurden auch aus dem Rhein gefischt. Nach den Angaben einiger getreteter Personen sind alle in den zwei weggeschwemmten Kaminen befindlichen Personen, 114 Mann, ertrunken.

**Bad Neuenahr, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)** Die Redaktionsstelle teilt mit, daß die Trint- und Badener seit Dienstag früh im früheren Umfang wieder aufgenommen wurde. Die Wege in den Kur- und Parkanlagen sind beinahe vollständig in Ordnung gebracht, so daß der Bade- und Kurbetrieb keine Unterbrechung erleidet.

Aber schon kommt die Nachricht von einer Hochwasserkatastrophe, die in ihrer Wirkung

### nach wie einschlägiger

zu sein scheint:  
**Budapest, 17. Juni.** Bei einem Wolkenbruch, der gestern über ganz Unterungarn niederging und bei dem enormer Schaden angerichtet wurde, sind 259 Menschen in ungarischen. Viele Häuser sind eingestürzt. In Budapest selbst wurden mehrere Personen vom Blitz erschlagen.

Ein ausführlicher Bericht über dieses Unwetter befolgt:  
**Budapest, 16. Juni.** Große Wolkenbrüche richteten im Kraßo-Geopener Komitat unbeschreibliches Unglück an. Im Geopener-Tal gibt es keine Ortschaft, wo Menschen und Tiere nicht umgekommen wären. Das Telephon und die Telegraphen sind zerstört, die Straßen unbedar-

nupbar, die Brücken eingestürzt. Im Regonauer Bezirke sind viele Häuser eingestürzt. Bisher wurden vier Tote konstatiert. Im Madoronauer Bezirke liegen die Ortschaften Hlatka, Dmolona, Komornach und Schullind. In Madorona erkrankte eine große Anzahl Schulkinder. Im Jamer Bezirke sind viele Häuser eingestürzt. In Szabolcs 40, in Bogosin 35. Auch mehrere Tote sind zu beklagen. Der Beckiner Bezirk ist am härtesten betroffen. In Bocovics wurden 14, in Dalocsvi 15, in Moceris 7, in Uppou 50 Tote gezählt. Die Ortschaft Pongajza verstand vollständig in den Fluten. Im Orsonauer Bezirk ging der Anbau vollständig zugrunde. In Orsona selbst führten 20, in Mehadia 50 Häuser in. In Mehadia sind 13 Tote zu beklagen. Die Ortschaft Jablanica ist ein vollständiger Trümmerhaufen. Auch von hier werden insgesamt 15 Tote gemeldet. Auch in Budapest selbst ist ein Wolkenbruch eingetreten, der die Stadt unter Wasser setzte. Der Tordobahnverkehr war 1 1/2 Stunden gestört.

## Schlesien

wurde von einem heftigen Gewitter heimgesucht. Es wird gebräutet:

**Breslau, 16. Juni.** Wiederum sind in verschiedenen Teilen Schlesiens schwere Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen niedergegangen. In Zandern, Liegnitz und anderen Orten wurden zahlreiche Gärten, Ställe unter Wasser gesetzt. Mehrere Flüsse führten Schwallen. In einigen Gegenden wurde den Getreidefeldern enorme Schäden zugefügt. In Grendzin wurde der Bauerngutbesitzer Kurzella, in Bojanow der Besitzergewaltener, in Bunsau die achtjährige Tochter eines Kahnverleiher und in Jobitz ein zweijähriges Kind vom Blitz getötet.

### Eine Diebesgeschick.

Vor einiger Zeit wurden in Paris aus dem Kriegsministerium drei Posten alter Teller aus einem Schrank gestohlen. Der einzelne Teller repräsentiert einen Wert von 140 Francs. Der Diebstahl erregt großes Aufsehen. Die Polizei stellte sofort die umfassendsten Nachforschungen an, die zum Ergebnis hatten, daß die Verhaftung des Diebes vorgenommen werden konnte. Als Dieb ist der Sohn des Silberwärters im Kriegsministerium, ein Soldat des 5. Regimentes in Versailles, namens Groß ermittelt worden. Als Komplizen wurden in Paris seine Maitresse, ein Fräulein Wislau, und ein Rechtsanwaltschreiber namens Gerhaut sowie zwei Zwillinghändler hinter Schloß und Riegel gebracht.

**Eine in mysteriöses Dunkel gehüllte Mordtat** ist in Mariendorf bei Berlin entdeckt worden. In einem Roggenfeld, wenige Schritte von der Chaussee entfernt, wurde die Leiche des 37 Jahre alten Lederbeseitigungsfabrikanten August Kohnke aus Berlin aufgefunden. Die Leiche wies mehrere Schußverletzungen am Kopf und an der rechten Hand auf, die von Hakenstich herriethen. Unklarheit nahm man eine Selbstmord, der gerichtsärztliche Befund jedoch ergab, daß es sich zweifellos um einen Mord handelt. Ob Raubmord vorliegt, hat die Untersuchung noch nicht ergeben. Das Verbrechen des Ermordeten war leer. Von dem oder den Tätern sieht bisher jede Spur.

**Auf der Suche nach dem Mörder.** Die Londoner Geheimpolizei ist durch die italienische Behörde, ersucht worden, alle Maßnahmen zu treffen, um die nach den Vereinigten Staaten abgehenden Dampfer genau daraufhin zu untersuchen, ob sich vielleicht der Mörder der vor einigen Tagen in Comerjee aufgefundenen Amerikanerin Porter in einem englischen Hafen verheimlicht. Man glaubt allerdings in italienischen Polizeikreisen nicht, daß der Mörder Italien verlassen habe, sondern man nimmt an, daß er ebenfalls in Comerjee ertrunken ist.

**Erdbeben in Spanien.** Gestern morgen 11 Uhr ist ein neuer Erdstoß in America verspürt worden. Weitere Stöße wurden um 4 Uhr nachmittags und ein belohnender heftiger, fünf Sekunden andauernder Stoß, der von lautem, unterirdischem Grollen begleitet war, um 5 Uhr verspürt. Die aufgeregte Bevölkerung rannte aus ihren Häusern und stürzte ins Freie. Abends sind sie jedoch in ihre Wohnungen wieder zurückgekehrt. Auch aus den Provinzen kommen Nachrichten, daß in verschiedenen Gemeinden Erdbeben verspürt wurden, die jedoch, nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen, keinen nennenswerten Schaden angerichtet haben.

**Nach zwei Jahren.** Im April 1908 wurde ein junger Galizier im Weide zwischen Zimeln und Kollom (Oberfl.) ermordet und verbrannt aufgefunden. In das Dunkel dieses Verbrechens ist jetzt Licht gekommen. Im letzten Winter wurden in der Umgegend von Großschlein verschiedene Geflügel- und Einbruchsdiebstähle verübt. Es ist daher eine Geflügelzucht vertrieben, der im Geflügel ein Gefährnis ablegte und dabei noch bemerkt, daß er den Kaufmord im Kollomer Wäde verübt habe. Am Tage vor der Tat hatte der Ermordete in einem Gasthause erzählt, daß er nach America auswandern wolle. Von Kollom aus wolle er nach Auswanderung gehen und sie dahin zu Fuß wandern. Der Mörder hat diese Erzählung belauscht, ist also davon vorausgegangen und hat den Galizier in dem Kollomer Wäde ermordet und verbrannt.

## Predigt-Anzeigen.

4. Sonntag nach Trinitatis (19. Juni).

- H. 2. Frauer. Vorm. 8 Uhr Archidial, Grünfeld. 10 Uhr Prof. D. Drens. Nach der Predigt Besuche u. Abendmahl, Diat. Jahr. 11 1/2 Uhr A.-G., Diat. Jahr (Kirche). — Freitag vorm. 9 Uhr Besuche u. hell. Abendmahl, Diat. Jahr.
- St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr P. Richter. 8 1/2 Uhr A.-G. im Saale der Mittelstraße Charlottenstr. 15. P. Richter. 10 Uhr Sup. D. Richter. Besuche u. Abendmahl, def. 11 1/2 Uhr Franzische A.-G. im Saale der alten Poststraße an der Neuen Promenade. P. Heintze. Nachm. 2 Uhr A.-G. in der Kirche. P. Richter. — Christiabend: Vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Kronenbergerstr. 6a. Hilfspred. Schink. 11 1/2 Uhr ältere, nachm. 2 Uhr jüng. Abt. A.-G., def. hell. def. def. def.
- Domkirche (fr. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Lic. Baumann. 11 1/2 Uhr A.-G., def. Ab. 6 Uhr Dompred. Prof. D. Lang.
- Garnison-Kirche. Der Vormittags-Gottesdienst 10 1/2 Uhr fällt aus. Vorm. 11 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst findet statt. Divisionspf. Schneider.
- St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Unger. 10 Uhr Pastor Sellmann. Nachm. 2 Uhr A.-G., Hilfspred. Unger. — In der Schule am Bülbergweg: Vorm. 11 1/2 Uhr A.-G., P. Witte

In der St. Georgenkirche: Vorm. 11 1/2 Uhr A.-G., Konfirmanden, Fort. Ringe. Im Paul Riebel-Str.: Vorm. 10 Uhr P. Witte. Im Bron-Blindeninstitut: Donnerstags nachm. 5 Uhr A.-G., P. Hellmann. — Freitag ab. 8 Uhr Missionsstunde, P. Sellmann.

**Johanneskirche.** Vorm. 8 Uhr P. Jähmer. 10 Uhr P. Ullrich. 11 1/2 Uhr A.-G., P. Ullrich. Nachm. 2 Uhr A.-G., P. Jähmer. St. Laurentii. Vorm. 8 Uhr P. Richter. 10 Uhr P. Wagner. Nachm. 2 Uhr A.-G., def. 8 1/2 Uhr Gemeindefestunde im Gemeindehause. — Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bespr. Preller. 20. Donnerstags ab. 8 Uhr Verf. d. Konf. Wächter (alt. Abt.), Pastor Wagner.

**St. Stephanus.** Vorm. 8 Uhr P. Weinhof; danach Verf. d. Konf. Ullrich, def. hell. 10 Uhr P. Richter. 11 1/2 Uhr A.-G., Pastor Weinhof. — Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bespr. im Gemeindehause.

**Pauluskirche.** Vorm. 8 Uhr P. v. Broder. 10 Uhr P. Bach (Abendmahl). 11 1/2 Uhr A.-G., P. Bach. Nachm. 2 Uhr A.-G., P. v. Broder. — Mittwoch ab. 10 Uhr Gemeindefestunde, Donnerstags ab. 10 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause.

**Dankenshaus.** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan.

**St. Bartholomäus.** Vorm. 8 Uhr Konf.-Pastor Schärke. 10 Uhr P. Freitag. 11 1/2 Uhr A.-G., P. Wehler. Abendmahl: P. Freitag. 8 1/2 Uhr Bibel-Besprechung im Vereinszimmer, Pöhlitzstr. 4, Konf.-Pastor Schärke.

**St. Marien.** Vorm. 8 Uhr P. Wehler. 10 Uhr P. Freitag. 11 1/2 Uhr A.-G., P. Freitag. Abendmahl: P. Wehler.

**Halle-Trotz.** Vorm. 10 Uhr P. Dr. Zornich.

**St. Franziskus u. Elisabethkirche.** Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr.** Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Marienkirche in Halle-Giebienschen.** Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**Evangel.-luther. Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

## Kirchliche Vereine.

**Mariengemeinde.** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Verf. im „Rosalet“, Weidenplan 4. Donnerstags ab. 8 1/2 Uhr Turnen in der Bernmannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstags ab. 8 Uhr def. hell. Gesangsabend. — Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 8 Uhr in der Marienkirche.

**Halle-Trotz.** Vorm. 10 Uhr P. Dr. Zornich.

**St. Franziskus u. Elisabethkirche.** Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr.** Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Marienkirche in Halle-Giebienschen.** Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**Evangel.-luther. Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Mariengemeinde.** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Verf. im „Rosalet“, Weidenplan 4. Donnerstags ab. 8 1/2 Uhr Turnen in der Bernmannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstags ab. 8 Uhr def. hell. Gesangsabend. — Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 8 Uhr in der Marienkirche.

**Halle-Trotz.** Vorm. 10 Uhr P. Dr. Zornich.

**St. Franziskus u. Elisabethkirche.** Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr.** Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Marienkirche in Halle-Giebienschen.** Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**Evangel.-luther. Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Mariengemeinde.** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Verf. im „Rosalet“, Weidenplan 4. Donnerstags ab. 8 1/2 Uhr Turnen in der Bernmannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstags ab. 8 Uhr def. hell. Gesangsabend. — Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 8 Uhr in der Marienkirche.

**Halle-Trotz.** Vorm. 10 Uhr P. Dr. Zornich.

**St. Franziskus u. Elisabethkirche.** Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr.** Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Marienkirche in Halle-Giebienschen.** Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**Evangel.-luther. Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Mariengemeinde.** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Verf. im „Rosalet“, Weidenplan 4. Donnerstags ab. 8 1/2 Uhr Turnen in der Bernmannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstags ab. 8 Uhr def. hell. Gesangsabend. — Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 8 Uhr in der Marienkirche.

**Halle-Trotz.** Vorm. 10 Uhr P. Dr. Zornich.

**St. Franziskus u. Elisabethkirche.** Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr.** Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Marienkirche in Halle-Giebienschen.** Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**Evangel.-luther. Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Mariengemeinde.** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Verf. im „Rosalet“, Weidenplan 4. Donnerstags ab. 8 1/2 Uhr Turnen in der Bernmannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstags ab. 8 Uhr def. hell. Gesangsabend. — Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 8 Uhr in der Marienkirche.

**Halle-Trotz.** Vorm. 10 Uhr P. Dr. Zornich.

**St. Franziskus u. Elisabethkirche.** Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr.** Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Marienkirche in Halle-Giebienschen.** Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**Evangel.-luther. Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Mariengemeinde.** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Verf. im „Rosalet“, Weidenplan 4. Donnerstags ab. 8 1/2 Uhr Turnen in der Bernmannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstags ab. 8 Uhr def. hell. Gesangsabend. — Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 8 Uhr in der Marienkirche.

**Halle-Trotz.** Vorm. 10 Uhr P. Dr. Zornich.

**St. Franziskus u. Elisabethkirche.** Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr.** Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Marienkirche in Halle-Giebienschen.** Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**Evangel.-luther. Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Mariengemeinde.** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Verf. im „Rosalet“, Weidenplan 4. Donnerstags ab. 8 1/2 Uhr Turnen in der Bernmannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstags ab. 8 Uhr def. hell. Gesangsabend. — Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 8 Uhr in der Marienkirche.

**Halle-Trotz.** Vorm. 10 Uhr P. Dr. Zornich.

**St. Franziskus u. Elisabethkirche.** Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr.** Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**St. Marienkirche in Halle-Giebienschen.** Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**Evangel.-luther. Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr, nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Mariengemeinde.** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Verf. im „Rosalet“, Weidenplan 4. Donnerstags ab. 8 1/2 Uhr Turnen in der Bernmannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstags ab. 8 Uhr def. hell. Gesangsabend. — Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 8 Uhr in der Marienkirche.

